

Open-Access-Zeitschriften

Entwicklung von Maßnahmen zur Akzeptanzsteigerung auf der Basis einer Autorenbefragung

Online-Befragung im Mai / Juni 2008 unter 1000 Personen, die in einer in Deutschland erscheinenden Open-Access-Zeitschrift veröffentlicht haben, der deutschen Sprache mächtig sind und deren E-Mail-Adresse zu ermitteln war

Ziele:

- Feststellung der Bedürfnisse und Wünsche von Autor/inn/en gegenüber Open-Access-Zeitschriften
- Sammlung von Ideen und Anregungen
- Ableitung von Maßnahmen zur Akzeptanzsteigerung

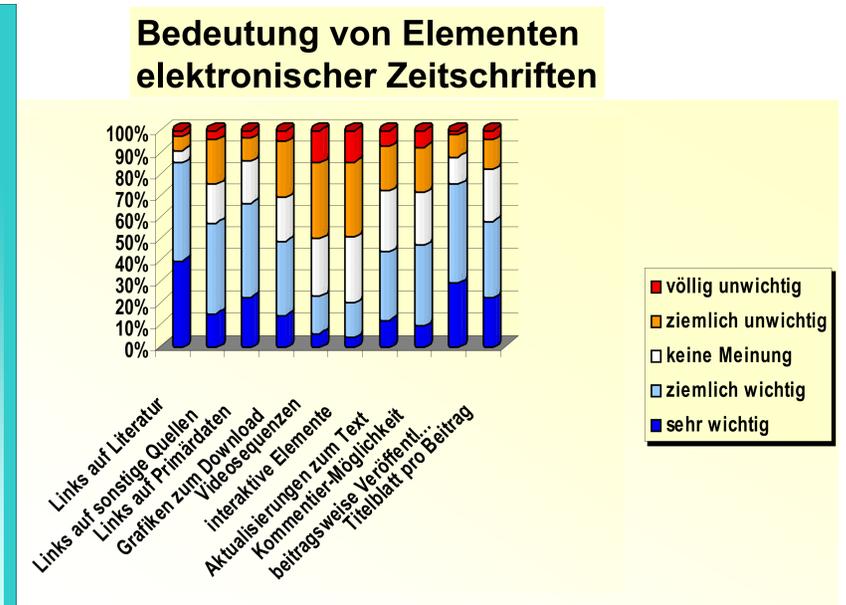
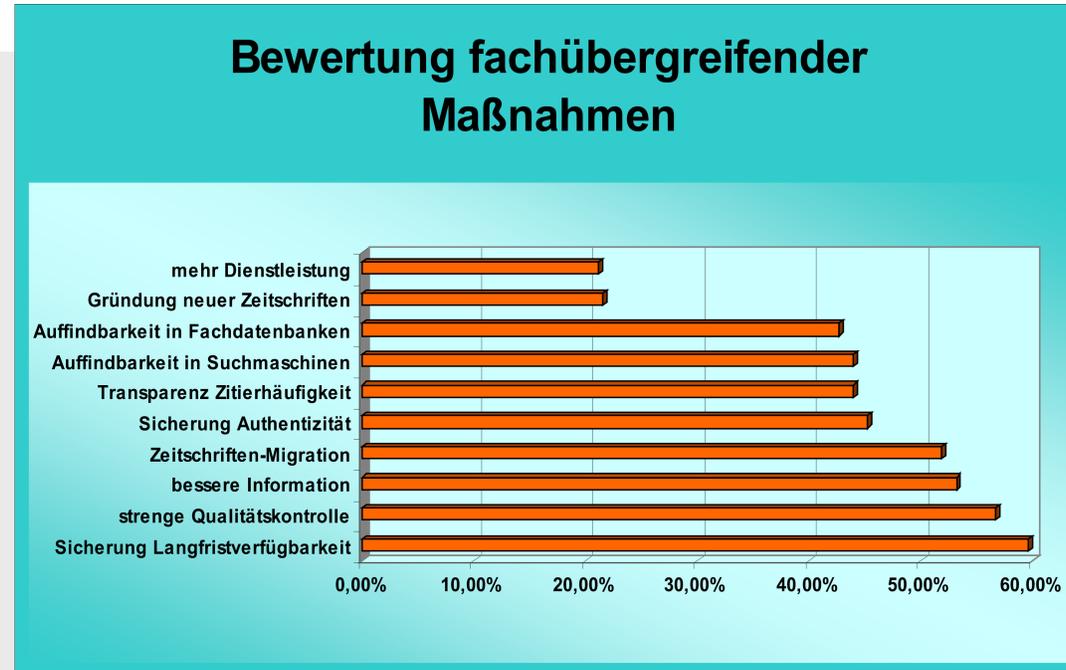
Rücklauf:

- 455 oder 46,9 % der Fragebögen
- insgesamt 507 bzw. 52,3 % Reaktionen

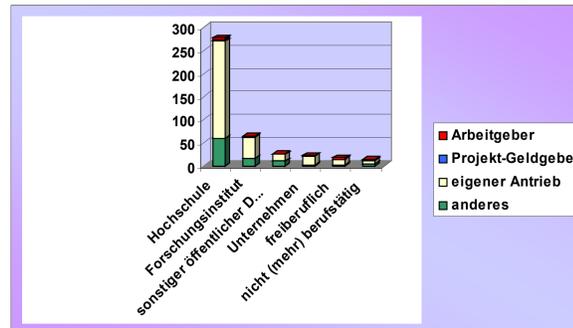
Download:

<http://edoc.hu-berlin.de/...>

Dr. Karin Weishaupt
 Institut Arbeit und Technik
 Munscheidstraße 14
 45886 Gelsenkirchen
 Tel. 0209/1707-135; FAX -110
 E-Mail weishaupt@iat.eu
<http://www.iat.eu>



Wo sind Sie tätig und wer oder was hat Sie zum Open-Access-Publizieren veranlasst?



Fazit: Der Einfluss der Arbeitgeber und Projektgeldgeber ist verschwindend gering und sollte verstärkt werden!

Wichtige organisatorische Maßnahmen:

- Schnelligkeit des Publizierens werten 50,11 % als Nutzen von Open Access.
- Beitragsweise Veröffentlichung sehen 67,69 % als sehr wichtig oder ziemlich wichtig an.
- Den Begutachtungsprozesses so organisieren, dass Aktualität nicht beeinträchtigt!
- Bessere Information über existierende Zeitschriften, Rechtsfragen, Verfahrensfragen etc. fordern 53,19 % aller Proband/inn/en.
- Strenge Qualitätskontrolle wünschen 56,70 %.
- Open-Access-Zeitschriften als „Schuttbladeplatz“ für minderwertige Beiträge vermeiden!
- Migration anerkannter Zeitschriften nach Open Access befürworten 51,87 %.
- Renommierter Autor/inn/en gewinnen!

Das Renommee von Zeitschriften ist wichtiger als alle technischen Maßnahmen! In Medizin und Naturwissenschaften ist der Impact Factor entscheidend für die Akzeptanz von Open-Access-Zeitschriften.